

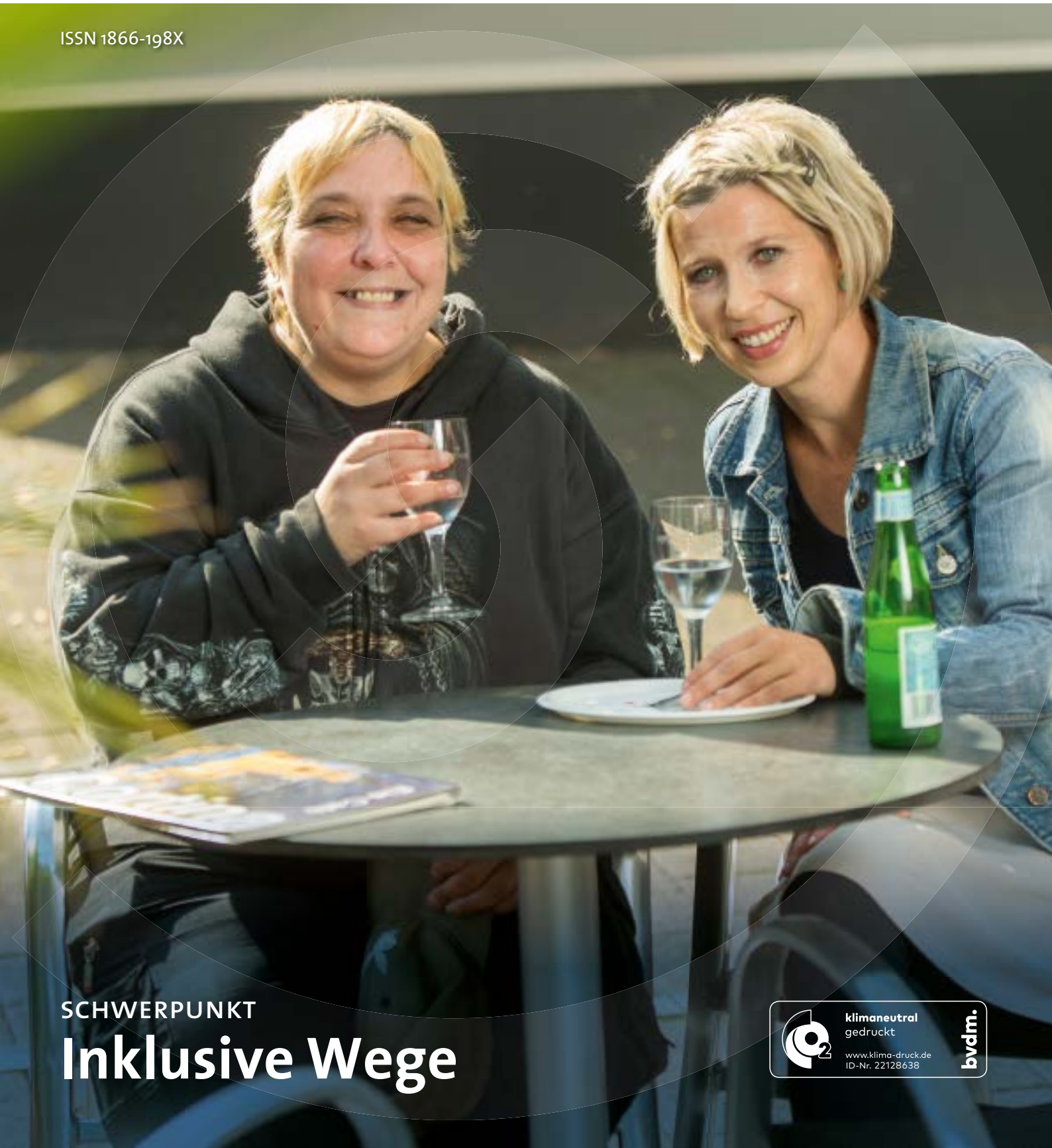
3 :: 2022

Die helfen. Seit 1958.

# Hand in Hand

Das Magazin des Schwesternverbandes

ISSN 1866-198X



SCHWERPUNKT

## Inklusive Wege

# BEAM-Training in der „Laurentiushöhe“

Herausforderung „Patientenaggressivität“  
in der psychiatrischen Alltagspraxis



**Deeskalierende Kommunikation und gute Nerven sind angebracht, wenn Patient\*innen oder Bewohner\*innen plötzlich aggressiv werden, sich lautstark beschweren, auf einander losgehen, drohend oder handgreiflich auftreten. Für viele Mitarbeiter\*innen in stationären Einrichtungen gehört dies zum Alltag der psychiatrischen Praxis. Dennoch lassen diese Phänomene insbesondere die jüngeren Bediensteten nicht kalt, beeinflussen das eigene Handeln und wirken oft auch noch tagelang nach. Was kann man tun? Security in der stationären Einrichtung?**

Wohl kaum, sind es doch die eigenen Patient\*innen, die oft krankheitsbedingt von einer Sekunde auf die andere aggressive Ausbrüche entwickeln, die mitunter zu körperlichen Übergriffen gegeneinander aber auch gegenüber dem Einrichtungspersonal führen. Für die Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen regelmäßig ein Dilemma, kämpfen doch hier zwei Herzen in einer Brust. Einerseits den absolut verinnerlichten Willen, dem/der Bewohner\*in, den/die man versorgt und der/

die sich im Normalfall ruhig, ja oft gar liebevoll darstellt, auf keinem Fall weh tun zu wollen. Andererseits aber dennoch die eigene körperliche Gesundheit und natürlich auch die der Mitbewohner\*innen zu schützen.

Hilfestellungen für solche Situationen bieten Martin Hoffmann (Experte für Bedrohungs- und Aggressionsmanagement) und sein Team. In speziellen sogenannten BEAM-Trainings (Bedrohungs- und Aggressionsmanagement-Trainings) analysiert er, gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen, die konkrete Problemstellung und gibt wertvolle Verhaltenstipps zur Situationsdeeskalation.

Mehr als nur Deeskalation –  
BEAM-Seminare in der stationären Praxis

Dazu wurden Martin Hoffmann und sein Team in der „Laurentiushöhe“ in Merzig-Schwemlingen begrüßt. Rund 15 Mitarbeiter\*innen der Eingliederungshilfe aus dem beschützten Wohnbereich hatten sich zu einem ersten BEAM-Training angemeldet. Nach drei Tagen stand für sie fest, dass Martin Hoffmann und sein Team wiederkommen müssen, um auch den anderen Mitarbeiter\*innen die Gelegenheit zu geben, den Workshop mitzuerleben und viele Tipps für den praktischen Arbeitsalltag daraus mitzunehmen.

BEAM, die Abkürzung steht für „Bedrohungs- und Aggressions-Management“, also den Umgang mit Menschen, die gegenüber anderen aggressiv auftreten. Ziel ist es, bedrohliche Situationen nicht eskalieren zu lassen und im Falle einer Eskalation der Gewalt wertvolle Verhaltenstipps und -techniken zum Selbstschutz der Mitarbeiter\*innen und der anderer Mitbewohner\*innen zu vermitteln und zu trainieren.

In mehreren Modulen wird mit den Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen – direkt vor Ort – gearbeitet, Situationen rückwirkend betrachtet, um durch Analyse und mit Hilfe der eigenen Praxiserfahrung im Haus gefährliche Situationen möglichst konkret beschrei-

ben zu können. Mit seinem BEAM-Team vermittelt Hoffmann den Teilnehmer\*innen in den Folgemodulen taktische und technische Verhaltensweisen, die dazu führen sollen, dass man im Ernstfall für alle sicherer und geschützter diese bedrohlichen Situationen lösen kann. Die Kurse umfassen detaillierte Situationsanalysen konkreter Vorfälle, Vermittlung von Hintergrundwissen, Sensibilisierung für Signale und Körpersprache. Rollenspiele mit den Teilnehmer\*innen verdeutlichen das eigene Verhalten in Extremsituationen und Deeskalationstechniken helfen, Situationen zu entschärfen. Einfache Tipps zum effektiven Selbstschutz, in denen vor allem „patientenschonende“ Techniken, die verhältnismäßig eingesetzt werden können, zum Einsatz kommen und getarnte Schutzpositionen runden das Training ab.

Zur Person:



Martin Hoffmann ist praxiserfahrener Polizeirat a.D. und Meister in chinesischer Kampfkunst. Als solcher unterrichtet er die Stilinterpretation „Dragon-Wing-Tsun“ und leitet, neben der Dragon-Wing-Tsun-Academy, auch das integrierte BEAM-Trainingszentrum. Jahrzehnte lange Erfahrung mit diesen Trainings haben mittlerweile zu einer Reputation geführt, die ihn zum Experten im Umgang mit dieser Thematik im Zusammenhang mit medizinischer Alltagspraxis werden ließ.

Mehr Infos gibt's unter:  
[www.beam-trainingszentrum.de](http://www.beam-trainingszentrum.de)



## Leichte Sprache

Manchmal sind Bewohner nicht gut gelaunt.  
Dann können sie auch laut werden oder schreien.  
Sie können sich streiten, auch mit anderen Bewohnern.  
Sie können schlagen oder böse werden.  
Die Mitarbeiter wollen dann helfen.  
Aber sie müssen auch auf sich aufpassen.  
Das können die Mitarbeiter lernen.  
Sie lernen, die Menschen wieder zu beruhigen.  
Und sie lernen, sich selbst zu schützen.